

schaften 199 372, Darlehen 721 982, (Bürgschaften 410 163, Kauttionen 18 398), Posten der Rechnungsabgrenzung 20 591, Gewinn 85 060. Sa. 2 982 248 RM.

**Gewinn- u. Verlust-Rechnung:** Debet: Löhne und Gehälter 491 534, soziale Abgaben 38 832, Abschreibungen auf: Schiffe und Anlagen 112 374, Grundstücke 191, Motorenanlagen 4000, Wartehallen und Inventar 6493, Kraftwagen 200, Druckereinrichtung 1800, Zs.

74 464, Besitzsteuern 9 780, sonstige Steuern 38 279, sonstige Betriebskosten und Aufwendungen 674 745, Gewinn 85 060. — **Kredit:** Fahrgelder und Frachten 1 417 922, verschiedene Erträge 111 831, Erträge aus Beteiligungen 8000. Sa. 1 537 753 RM.

**Dividenden 1927—1932:** 15, 15, 15, 6, 6, 6 %.  
**Zahlstellen:** Ges.-Kasse; Dresden: Commmerz- u. Privat-Bank, Sächs. Staatsbank.

## Sächsische Industriebahnen-Gesellschaft Aktiengesellschaft. //

Sitz in Dresden, Ringstraße 10.

### Verwaltung:

**Vorstand:** Alwin Wenzel, Rudolf Sturm, beide in Dresden.

**Aufsichtsrat:** Vors.: Bank-Dir. Carl Heinrich Kersten (Deutsche Bank u. Disconto-Ges.), Dresden; Stellv.: Bank-Dir. a. D. Kommerz-R. Charles W. Palmié, Dresden; sonst. Mitgl.: Ober-Bürgermeister i. R. Hektor Freyer, Mittweida; Oberbaurath i. R. M. Götze, Klotzsche bei Dresden.

### Gründung:

Die Ges. wurde am 4./11. 1905 gegründet.

### Zweck:

Erbauung, Erwerb und Betrieb von Bahnen jeglicher Art sowie Erwerb von Konz. zum Bau und Betrieb derartiger Bahnen.

Die Ges. baute die eingleisige Normalspurbahn von Mittweida über Neudörfchen nach Dreiwerden und Ringethal (die sogen. Zschopauthalbahn, Länge 10,53 km). Eröffn. einer Teilstrecke 1906, der Rest 1909. Der Betrieb, nur Güterverkehr, wird von der Reichsbahn-Direkt. Dresden geführt, die auch die erforderl. Betriebsmittel, Lokomotiven u. Güterwagen, stellt. Ausgenommen von der Wagengestell. sind die für den Binnenverkehr der Güterbahn erforderl. Wagen, die von der Ges. zu beschaffen sind.

### Sonstige Mitteilungen:

**Konzession** der Sächsischen Regierung vom 13./10. 1906 auf den Zeitraum von 90 Jahren nach Eröffnung der ersten Strecke. Mit Ablauf der Verleihungszeit geht die gesamte Bahnanlage samt den etwa vorhandenen Betriebsmitteln, Materialvorräten sowie dem Ern.-F. und sämtlichen Grundstücken usw. — alle anderen Aktiven, z. B. Forderungen sowie R.-F. und Amort.-F. verbleiben der Ges. — ohne Entschädigung und frei von jeder Belastung mit Hyp., Grund- oder Rentenschulden in das Eigentum des Sächsischen Staatsfiskus über. Die Sächsische Staatsregierung behält sich das Recht vor, die Güterbahn und die Anschlußstrecken samt Zubehör in ihrer ganzen Ausdehnung, jedoch ohne die besonderen Zweiggleise jederzeit zu erwerben. Die Feststellung des ursprüngl. Anlagekapitals erfolgte sofort nach Vollendung der Bahn, die Feststellung späterer Erhöhung des Anlagekapitals durch Erweiterung- und Ergänzungs-Bauten erfolgt sofort nach Vollendung dieser Bauten. Falls nach Ablauf von 15 Jahren seit der Erteilung der Konzession von dem Erwerbsrechte Gebrauch gemacht werden sollte, ist der Ges. der 22,5fache Betrag des Durchschnittsreinertrages der letzten 5 Jahre als Kaufpreis für die Bahn zu gewähren. Diese 5 Jahre sind von dem letzten Jahresrechnungsschlusse an, welcher der Ankündigung zum Ankaufe vorhergegangen ist, zurückzurechnen. Als Reinertrag gilt der Unterschied zwischen der Bruttoeinnahme und dem Betriebsaufwande. Außergewöhnl. Einnahmen, wie z. B. Gewinne aus Grundstücksverkäufen usw., bleiben bei der Berechnung der Bruttoeinnahme außer Betracht. Zu dem Betriebsaufwande sind zu rechnen die Instandhaltungskosten und die Rückl. in den Ern.-F., dagegen nicht die Schuldsz. und ebensowenig die Beiträge, die zur Tilg. des A.-K. oder von Schulden, zur Ergänzung oder Erweiter. der Bahnanlage im Rahmen der gegenwärt. Konz., sowie zur Bildung von R.-F. ver-

wendet werden. Als Betriebsaufwand sind ferner nicht anzusehen diejenigen Ausgabem, die aus dem Ern.-F. zu Erneuer.-Zwecken bestritten werden.

**Satzungen:** Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1933 am 6./7. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** 5 % zum R.-F. (Grenze  $\frac{1}{10}$  des A.-K.), evtl. besondere Rückl., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, hierauf 4 % Div. an Vorz.-Aktien, dann 4 % Div. an die St.-Aktien, vom verbleib. Ueberschuß 10 % Tant. an A.-R., Rest Super-Div. an beide Aktienarten.

**Zahlstellen:** Dresden: Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

### Statistische Angaben:

**Aktienkapital:** 1 000 000 RM in 200 St.-Akt. u. 800 Vorz.-Akt. zu 1000 RM. — **Vorkriegskapital:** 1 000 000 M.

Urspr. 1 000 000 M in 200 St.-Akt. u. 800 Vorz.-Akt., sämtl. zu 1000 M; bis 1908 mit 50 % Einzahl., Vollzahl. im Juli 1909 geleistet. Die G.-V. v. 26./5. 1924 beschloß Umstellung des A.-K. in bisher. Höhe auf Reichsmark.

**Hypoth.-Anleihe:** 1 300 000 M in 4 % Teilschuldverschreib. von 1911, rückzahlbar zu pari; Stücke zu 1000 M und zu 500 M. abgestempelt auf 150 RM bzw. 75 RM, lautend auf den Inhaber. Sicherheit: Sicherheitshyp. zur I. Stelle auf den gesamten Grundbesitz der Mittweidaer Gütereisenbahn. Zahlstelle wie bei Div.-Scheinen. Am 31./12. 1932 noch im Umlauf: 71 325. Kurs in Dresden Ende 1927—1932: 80, 78, 80, 85, —\*, 60 %.

Ueber die Genußrechte des Altbesitzes wurden besondere Genußscheine ausgestellt.

**Statistik:** Die Frachtmengen, die über die Bahn geleitet wurden, stellten sich 1927—1932 auf 273 372, 260 715, 227 511, 168 873, 124 908, 121 131 t.

**Bilanz am 31. Dez. 1932:** Aktiva: Mittweidaer Güterbahn: Bahnanlagen 922 598, Grundstücke 250 000, Baulichkeiten 2700, Zweiggleisanlage 1, Bankguthaben 83 295, sonstige Debitoren 9883, Aufwertungsausgleichskonto für Genußrechte 58 600, Effektenkonto: Bestand 1, Versicherungskonto: voraus bezahlte Prämien 1077. — Passiva: Stammaktien 200 000, Vorzugsaktien 800 000, Anleihe von 1911 71 325, ausgeloste noch nicht vorgekommene Teilschuldverschreibungen 2400, noch nicht eingelöste fäll. Zins-scheine 329, Genußrechte 58 600, ordentl. R.-F. 100 000, Erneuerungs-F. für Oberbau und Betriebsmittel 37 080, Versicherungsergänzungs-F. 9000, Kredit 3914, Gewinn 45 507. Sa. 1 328 155 RM.

**Gewinn- und Verlust-Rechnung:** Debet: Steuern und Abgaben 30 205, Handlungskosten 12 069, Vergütung an die Reichsbahnverwaltung für die Betriebsführung, Bahnunterhaltungskosten, Versicherungspräm. u. a. m. 83 274, verausgabte, abzüglich vereinnahmter Zinsen 2843, zurückgekauft. Genußrechturkunden 250, Mittweidaer Güterbahn: Amortisation 5000, Erneuerungsfonds-konto: Rücklage für Oberbau und Betriebsmittel 13 910, Gewinn 45 507 (davon Dividende auf Vorzugsaktien 32 000, Vortrag 13 507). — **Kredit:** Vortrag aus 1931 13 165, Frachteinahmen 179 226, sonstige Einnahmen 668. Sa. 193 059 RM.

**Dividenden 1927—1932:** Vorz.-Akt.: 6, 4, 3, 3, 0, 4 %. St.-Aktien: 6, 0, 0, 0, 0, 0 %.